



Der „Pöllander Iselblick“ bietet eine einmalige Aussicht auf den Oberlienzer Schwemmkegel. Über das Land im Fluss können sich Besucher auf der neuen Plattform eingehend informieren
 TEGISCHER (2)

Flora und Fauna am Iselblick vereint

Das Projekt „Pöllander Iselblick“ gewann Wettbewerb im Sommer 2011. Die gleichnamige Plattform, die am Freitag mit Segen von Oben eröffnet wurde, soll als Erholungsort dienen.

SIMONE TEGISCHER

Ein Rückzugsort: Das beschreibt den „Pöllander Iselblick“ wohl am besten. Wettbewerbsfähig ist die Aussichtsplattform zudem: Im Sommer 2011 kürte man das Projekt Iselblick zum Landessieger des Bewerbs „Naturschutzprojekte an Österreichs Fließgewässern“. „Und das ist gut so. Die Isel ist der einzige intakte und frei fließende Gletscherfluss in Österreich“, betonte Wolfgang Retter bei der Eröffnung der Plattform Iselblick einmal mehr. Als Obmann des Osttiroler Landschaftsschutzvereines war er der Initiator für den Iselblick, „der direkt vor dem Oberlienzer Schwemmkegel steht“. Nun hat man gleich zwei Einzigartigkeiten in Osttirol vereint, denn der Schwemmkegel ist der größte seiner Art in Tirol.

Amphibien & Gehölz

Nach einem Rattenschwanz von Planungen und Genehmigungen wurde im Spätherbst 2012 die Baumaßnahme umgesetzt. Der Bürgermeister von Oberlienz, Martin Huber, beharrte darauf, dass diese Einzigartigkeiten für die Nachwelt bewahrt werden müssten: „Denn wo gibt es noch einen Schmelzwasserfluss vor den Toren einer Stadt“, warf Retter ein. Als eine Arche Noah der Tier- und Pflanzenwelt wurde die Isel bezeichnet. „Hinter der Aussichtsplattform wurden zudem ein Amphibientümpel errichtet sowie 180 Gehölze gepflanzt“, sagte Retter. All das war mit Unterstützung der Gemeinde Oberlienz, der Firma „Revital“ und dem Baubezirksamt Lienz möglich. Dass Menschen

Wasserrandlebewesen sind, bewies das zahlreiche Erscheinen von Gästen und Zaungästen. Von Mücken und Regen ließen sie sich nicht vertreiben.

Neben dem Rauschen des Baches konnte man der Segnung lauschen. Pater Jakob vom Franziskanerkloster und der evangelische Pfarrer Hans Hecht weihten das Juwel ein.



„Wir Menschen brauchen die heimischen Gewässer dringend. Ich würde mir wünschen, dass Osttirol dem Beispiel der Amerikaner folgt, diese haben sogar National Rivers. Würde Osttirol diesem Beispiel folgen, wäre die Isel ganz oben.“

Wolfgang Retter, Initiator für den „Pöllander Iselblick“

DETAILS ÜBER ISELBLICK

Standort. Den Iselblick erreicht man über den Iseltalradweg. Unter dem Hof „Pöllander“ über die Hängebrücke und einige Meter flussaufwärts.

Entstehung. Der Nebenarm der Isel entstand 1965/66 durch die Iselverbauungen nach den Hochwässern. Dort steht nun der „Pöllander Iselblick“.